

Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Leipzig, Rosen & Comp., Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verlag: Dresden, G. B. W. H. G.

Abonnementpreis einschließlich Postgebühren monatlich 6,00 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 18,00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 8,50 M., Einzelnummer 30 Pf.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Tel. 25 261. Geschäftsstunden von Montag bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Tel. 25 261. Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachts.

Anzeigenpreis: die 5-spaltige Komposition 2,00 M., Familienanzeigen 1,50 M., die 3-spaltige Komposition 6,50 M. Bei mehrmaliger Ausgabe Ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen. Für Briefporto 30 Pf.

Nr. 267

Dresden, Donnerstag den 18. November 1920

31. Jahrg.

Die Sozialisierung und ihre Gegner

Als die öffentliche Agitation für die Sozialisierung einsetzte, wußten die Gegner noch nicht, wie man am besten durch „Gegengründe“ und Gegenproben diese Pläne in den Augen breiter Schichten verabschieden könne. Inzwischen haben sie es gelernt. Seit dem Herankommen der Kohlensozialisten ist es gelernt. Seit dem Herankommen der Kohlensozialisten ist es gelernt. Seit dem Herankommen der Kohlensozialisten ist es gelernt.

Die Sozialisierung ist ein höchst wirksame Frage pflegen die Gegner als ersten Einwand aufzuwerfen: „Wo ist der Beweis, daß die Sozialisierung möglich und ertragreich ist?“ Das klingt nun durchaus klug und vorzüglich und berechtigt. Kann man das etwa nicht verlangen, daß erst einmal die volle Möglichkeit und Fruchtbarkeit einer großen Maßnahme „bewiesen“ wird, ehe man sie ergreift? Und auch in politischer Hinsicht ist diese Frage klug berechnet. Denn es werden sich immer Sozialisten finden, die ehrlich eingestehen, daß man gerade dies nicht „beweisen“ kann, und mit diesem Eingeständnis allein kann die Gegenseite nachher Laufende von Leuten von der Sozialisierung abreden. Kann man auch erfolgreich die „Krebsien gehen“. In Wahrheit ist die ganze Frage nach dem „Beweis“ dummdreist. Niemals in der Weltgeschichte ist etwas Zukünftiges „bewiesen“ worden, nicht ein einziges Mal. Es ist das Wesen des „Beweises“, daß er nur von Tatsachen ausgehen kann, nicht von Möglichkeiten.

Die Beweisfrage ist hinsichtlich der Sozialisierung fastlich ungefähr so berechtigt wie hinsichtlich des Krieges. Kein Mensch hätte die phantastische Überheblichkeit den Generalstab zu fragen: Können Sie „beweisen“, daß wir den Krieg gewinnen werden? Und wenn so ähnlich gefragt wurde, hat die Heeresleitung stets mit Recht geantwortet: Beweisen können wir zu etwas nicht! Wir können nur alle Umstände und Möglichkeiten darlegen, die es wahrscheinlich machen, daß der Krieg gut ausgeht. Wir können die gesamte Lage unter Anführung aller und bekannter Umstände und Erfahrungen abwägen und daraufhin nach bestem Wissen und Gewissen die Aussichten bemessen und darlegen, die wir haben — das übrige ist Sache unserer Leistungsfähigkeit und des Schicksals! Genau so und nicht anders kann der ehrliche Sozialist reden: So sieht die Lage aus, folgendermaßen will ich operieren, folgendermaßen liegen vor, und darauf frage ich meine Schöpfung, meinen Wahrheitsbeweis — das übrige ist Sache unserer Leistungsfähigkeit und des Schicksals! Aber es ist unehrlich, einen „Beweis“ im landläufigen Sinne zu fordern, denn für Welt selber ganz genau, daß es das nicht gibt; ihr könnt selber genau ebensowenig einen „Beweis“ führen dafür, daß ihr mit der „freien“ Wirtschaft den wünschbaren Erfolg haben werdet; diese ist vielmehr genau so ein „unvermeidliches Experiment“ wie die sozialistische Planwirtschaft!

Nicht minder taktisch gerichtet als die „Beweis“-Forderung ist die von den Unternehmern neuerdings oft gebrauchte zweite Wendung: „Wir können die Verantwortung für solche Experimente nicht übernehmen.“ Was ist darauf zu sagen? Erstens: Die Verantwortung gegenüber dem Volke besteht, doch im Rahmen des Möglichen Industrie- und Handelsstandes da sei, wollest ihr die etwa bei „freier Wirtschaft“ übernehmen? Das ließe sich hören! Wir bieten folgenden Vertrag: Wenn ihr bei „freier Wirtschaft“ für die nächsten drei Jahre im Rahmen des weitestmöglichen Möglichen genügende Kohlenmengen schafft, soll es gut sein; aber wir können euch nur unter eurer „Verantwortung“ wirtschaften lassen, das heißt: wenn ihr nicht folgende Mengen herbeizuführen vermögt, verfallen eure Gruben ohne Entschädigung der Allgemeinheit. Denn ohne Strafe ist der Begriff der „Verantwortung“ eine Witze. Seit Jahrzehnten habt ihr die „Verantwortung“ für den den Profit eurer selbst und eurer Aktionäre übernommen — wenn ihr jetzt auf einmal, wo dieser Profit droht, die Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit als sittliche Forderung anerkennt, gut, dann wollen wir euch darauf festlegen.

Zweitens: Für die Sozialisierung wolle ihr die Verantwortung nicht übernehmen? Begreiflicherweise. Ein ehrlicher Sozialist kann euch das nicht übernehmen, sondern muß sagen: Ihr wollt auch gar nicht. Es würde schon etwas herauskommen, wenn ihr die Sache unter eurer „Verantwortung“ in die Hand nehmt. Wir übernehmen die Verantwortung. So müßten die Sozialisten sprechen. Aber die kluge Berechnung der Unternehmerschaft stützt sich freilich gerade darauf, daß sie annimmt, so werden die Sozialisten nicht sprechen, und leider haben sie nicht einmal Unrecht dabei, denn gegenwärtig findet sich außer den zahlungsunfähigen Kommunisten keine größere Gruppe, geschweige denn eine Partei, die geschlossen jene Verantwortung übernehmen will. Indem die Unternehmer die Verantwortung der Gegenseite auf sich schieben, weisen sie in der Tat auf den schäblichsten Punkt der sozialistischen Bewegung von heute hin.

Dritter Einwand: Die Planwirtschaft hat sich selber erledigt; die Kriegszeit hat bewiesen, daß der Sozialismus unmöglich ist. Diese Dreifaltigkeit ist seit vier Jahren gewöhnlich. Als die „Kriegswirtschaft“ einsetzte, schickte man in höchstem Grade bürokratisch, ertönte sofort der Ruf: Das ist der Sozialismus, nun werden wir ja sehen, was dabei herauskommt. Der Ruf war bald nur dumpf, bald bemerkt verlassen. Denn die Kriegswirtschaft war eben nicht

Fürstliche Millionenschieber

Geselle Hermann Müller hat als Vorsitzender der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstag folgende Interpellation eingebracht:

Es ist richtig, daß namhafte Kapitalverflechtungen nach dem Ausbruch festgehalten haben?

Es ist weiter richtig, daß in Berlin die Ausschreibung des Bankhauses Gruber festgehalten und zur vollständigen Befristung der Aktien und Bänder geführt hat?

Es ist ferner richtig, daß hierdurch eine weit ausgedehnte Kapitalflucht nachgewiesen ist, und daß dabei eine große Anzahl Mitglieder abiger und fürstlicher Häuser, darunter auch Mitglieder des Hauses Hohenzollern, gefahrt worden sind?

Was gebietet die Reichsregierung gegen die Befähigten zu tun und was hat der Reichsfinanzminister getan, um für das Reich entsprechende Vermögenswerte zu sichern?

Eigene Dramenbildung

Berlin, 18. November. Die Interpellation, die Hg. Hermann Müller, Frankfurt, an die Reichsregierung wegen Aktienverflechtungen von deutschem Kapital nach dem Ausbruch gerichtet hat, an denen eine große Anzahl Mitglieder abiger und fürstlicher Häuser, darunter auch Mitglieder des Hauses Hohenzollern, beteiligt seien, wird schon in den nächsten Tagen im Reichstag zur Besprechung gelangen. Vermutlich wird das schon am Samstag geschehen, und Hg. Müller wird bei der Begründung seiner Interpellation das umfangreiche Material vorbringen, das ihm trotz der strengen Geheimhaltung durch das Reichsfinanzministerium zugegangen ist. Die Tatsachen, die Hg. Müller, Frankfurt, in seiner Interpellation behauptet, sind, wie wir jetzt wissen konnten, richtig. Es hat in der Tat schon vor einigen Tagen ein Bankhaus Gruber, Philippsohn u. Comp. bestanden, anscheinend die Filiale einer Bankfirma, die in Amsterdam ihren Sitz hat. Zu den Kunden des Bankhauses Gruber u. Co. gehörten nicht nur Mitglieder des Hauses Hohenzollern und des früheren Hofbankiers, sondern auch bekannte Namen aus der Berliner Industrie- und Handelswelt. Die Depositen wurden nicht immer unter dem richtigen Namen des Besitzers geführt, sondern unter Decknamen. Einem solchen Decknamen hat sich auch einer der bekanntesten deutschen Heerführer aus dem Weltkrieg bedient. Die Summen, die auf diese Weise durch Gruber u. Co. abgeführt wurden, betragen nach geschätzten Angaben des Reichsfinanzministeriums mehrere hundert Millionen Mark. Die Ausschreibung des „Bankhauses“ ist am vergangenen Sonntagabend erfolgt. Es ist der Staatsbankrott, der dabei gelungen, nahezu das gesamte, sehr umfangreiche Aktienmaterial zu beschlagnahmen. Gruber selbst hatte bereits die deutsche Grenze hinter sich. Ein Haftbefehl ist, wie wir hören, bisher nur gegen Gruber erteilt worden, aber noch gegen keinen der Depositenhaber.

Berlin, 18. November. Der Vorwärts bringt heute in seiner Abendausgabe zu der Millionenverflechtung neue Mitteilungen, die aus anderer Quelle stammen, als die des Gesellen Hermann Müller, Frankfurt. Das Bankhaus Gruber hatte ursprünglich keine Filiale nur in der Sudbepfer Straße. Da es aber den hohen Herrschaften dort zu unpopulär war, wurde eine geheime Filiale in der Bismarckstraße 16 aufgemacht. Die Schließungen werden schon

seit Januar 1919 betrieben. Sie begannen mit der Verschlebung des Kronprinzlichen Vermögens. Besuche der Kronprinzessin Cecilie im Hotel Splanade, wo Gruber eine Filiale im Hause der Kronprinzessin. Der Hauptaktionär war ein Herr von Putz, ferner ein Herr von Müller, der Filialaktionär des Kronprinzen, sowie ein Rechtsanwalt Dr. Bangermann. Die Gewinne, die Gruber aus diesen Verbindungen bezog, waren ungeheuer. So war er in der Lage, vor kurzem von einem Treiber Bankhaus für 10 Millionen Anteile zu übernehmen. Seine Reisen zwischen Amsterdam und Berlin legte er nur im Auto zurück. Interessant ist, daß Gruber vor kurzem, trotzdem die Titel und Orden abgelegt sind, zum Vizepräsidenten des Reichstages ernannt wurde.

Die Abfindung der Hohenzollern

Im Reichsausschuß der Preussischen Landesversammlung wurden am Dienstag grundsätzliche Erörterungen darüber gepflogen, ob die Frage der Hohenzollernabfindung vertagt werden soll, bis das von der Staatsregierung in Aussicht gestellte weitere Material vorliegt, oder ob die Sache weiter beraten werden soll. Es wurde mit Mehrheit beschlossen, welches sachlich zu verhandeln. Die sachlichen Verhandlungen umfassen nur ein sehr kleines Stück und wurden dann wegen vorgeschrittener Zeit auf Donnerstag, 10 Uhr vormittags, vertagt.

Das 8-Uhr-Abendblatt bringt die tendenziöse Meldung, daß in der Hohenzollernsache ein Ausgleich zwischen den beiden Parteien zu erwarten sei, der bereits ausgearbeitet sein soll. Von einem derartigen Ausgleich ist in der Ausschreibung, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, nicht das mindeste bekannt geworden. Es wurden auch keinerlei Andeutungen in dieser Richtung gemacht. — Offiziell ein neuer Versuch, den Reichsausschuß zu überreden!

Die bayerische Gefahr

Stuttgart, 18. November. Das Landesorgan der württembergischen Zentrumspartei, das Deutsche Volksblatt in Stuttgart, veröffentlicht einen Artikel, in dem auf Grund zuverlässiger Mitteilung aus diplomatischen Kreisen festgestellt wird, daß der Verband einstimmig beschlossen habe, die im Abkommen von Spa ausgedrohte Besetzung des Ruhrgebietes unverzüglich zu vollziehen, wenn Bayern auf der Nichtableistung der Militärwaffen und der Beibehaltung der Einwohnerwehren weiterhin beharre. In diesem Beschlusse, dem auch England, Italien und Amerika zugestimmt haben, sei nicht mehr zu rätseln oder eine Verringerung zu erwarten.

Die Tiroler Einwohnerwehren

Wien, 18. November. Wie die Arbeiterzeitung meldet, hat General Juceari im Namen der internationalen Kommission den österreichischen Staatssekretär des Reichens Dr. Rader auf das Treiben der Einwohnerwehren in Tirol aufmerksam gemacht und ihm erklärt, wenn die Einwohnerwehren nicht abgebaut würden und das große Landesgebiet nicht abgeräumt werde, könne die internationalisierte Kommission genötigt sein, die Beibehaltung der Einwohnerwehren zu untersuchen. Der Staatssekretär soll diesen Protest an die Tiroler Landesregierung mit dem Bemerkung weitergeleitet haben, daß die österreichische Staatsregierung wünscht, daß das Schließen unterbleibe.

„der Sozialismus“. Sie hatte mit dem Sozialismus soviel Ähnlichkeit wie ein bloßes Kinodrama „Quo vadis“ mit dem gleichnamigen jankelnden Roman von Sienkiewicz. Die völlig ungeschickte, bürokratische, an jeder nur denkbaren Stelle kapitalistischen Kriegswirtschaft gegen die Sozialisierung auszuführen, das ist ein Trick, der an folgende Anekdote erinnert: Als Strategie für den Weltkrieg wurde in Athen Hermokles vorgelegt. Da trat der Bürger Perikles auf und sagte: Nehmt nicht Hermokles, er ist der Bruder des Kratylus, der den vorigen Feldzug verlor, und von dieser Familie haben wir wohl nun genug. Nun schwankte die Volkversammlung. Bis Hermokles selbst sich erhob und erklärte: Wenn mein Bruder den vorigen Feldzug verloren hätte, würde das gegen mich nichts beweisen, denn Brüder sind einander niemals gleich. Aber Kratylus hat den Krieg nicht „verloren“, sondern nur „nicht gewonnen“, weil der Strategenrat ihn an der Durchführung seiner Pläne hinderte. Kratylus ist aber auch nicht mein Bruder, sondern mein Vetter! Da wählte die Volkversammlung den Hermokles. So wie Hermokles zu Kratylus verhält sich der Sozialismus zur Kriegswirtschaft! Diese ist der ungeratene „Vetter“ des Sozialismus. Das deutsche Volk ist augenblicklich in der Lage der athenischen Volkversammlung, nachdem (der Unternehmender) Perikles dreist und gottesfürchtig zu ihr über den Hermokles gesprochen hatte. Es scheint leider, daß „Hermokles“ in Deutschland zu schweigen gedankt...

Vierter Einwand: Die Arbeiterchaft will gar keine Sozialisierung, denn sie glaubt selber nicht daran; sie will eine bessere Lebenshaltung, die bieten wir ihr an in Form der Gewinnbeteiligung. Dieser strategische Zug ist ebenso klug berechnet wie die schon erörterten theoretischen „Bedenken“. Nichts, gar nichts ist für die Zukunft des Sozialismus so bedenklich wie der Gruppenegoismus der einzelnen Arbeiterkategorien. Wer es mit dem Sozialismus ernst meint, wird sich heute eingestehen müssen, daß möglicherweise die sozialistische Bewegung von diesem Gruppenegoismus lahmgelegt und damit für Jahrzehnte und vielleicht Jahrhunderte behindert werden wird; denn wenn erst einmal Formen der Wirtschaft sich einbürgern, die die Lebenslage großer und wirtschaftlich wichtiger Arbeitnehmergruppen sichern und angenehm machen, dann ist die Solidarität der Arbeiterchaft vollends gebrochen. Und die Verlockung für die einzelnen Gruppen, sich vorerstend zu befristeten, ist wahrlich groß.

nicht nur weil sie bei der heutigen Not eigentlich jede Verbesserung der Lebenslage ablehnen müssen, sondern weil die Unternehmerschaft in der Lage und vielleicht sogar klug und großzügig genug sein dürfte, ihnen wahrhaft amerikanische Begünstigungen anzubieten, um damit die Sozialisierung zu verhindern; was etwas von der bequem-bürgerlichen Lebenslage bevorzugter amerikanischer Arbeitergruppen weiß, kann rathen, welche Verlockung darin liegen könnte. Die Führer der sozialistischen Bewegung haben dagegen nur das eine Mittel: Aufklärung über und Agitation für die Sozialisierung; sie können gar nicht spielen in dieser Richtung; dazu aber brauchen sie Vertrauen in ihre Sache und Verantwortungsbereitschaft. Ohne sie ist der Sozialismus als Ideal, wie er jetzt Jahre hindurch verstanden wurde, in Lebensgefahr und vielleicht verurteilt, zu einer reinen Lohnbewegung für einzelne Gruppen herabzusinken. Theoretisch betrachtet ist der vierte Einwand der Unternehmender weder beweisbar noch widerlegbar. Was die Arbeiterchaft will oder nicht will, kann man bei der heutigen Zersplitterung und Verwirrung nicht eindeutig feststellen. Wir verironen darauf, daß viele noch echte Sozialisten sind, wissen aber auch, daß schon manche Gruppen sich der Verlockung ihres besondern Wohles widmen. Gefährlich ist die Wendung: „Die Arbeiterchaft will uhm“, denn wenn man jemand recht oft einredet: Du willst ja gar nicht!, kommt er zuletzt in Verwirrung, selber nicht mehr an seinen Willen zu glauben.

Fünfter Einwand: Die Entwürfe der Sozialisierungskommission sind „organisatorische Kunststücke“, unübersichtlicher, schwerfällig, unorganisch usw. Der Einwand ist von geringem Rang. Es unterliegt nicht jenem Zweifel, sondern es ist innerhalb gewisser Grenzen die Sache, ob man eine Konstruktion organisch oder unorganisch, gefünstelt oder sachdienlich-natürlich findet. Wer, wie die Unternehmender, sich am liebsten irgendeiner Gesamtregelung überhört nicht unterwerfen und sich darum auch nicht in einen Plan hineinreden will, wird jeden Plan als Kunststück empfinden und dies in der Agitation fröhlich hinausgeschmettern. Wir finden beide Entwürfe meisterhaft kurz, durchsichtig, wohlüberlegt, wenn wir bedenken, welches hochkomplizierte Gebiet durch sie organisiert werden soll. Aber freilich, der eine findet eine Rechenaufgabe ein Muster von technischer Präzision, Klarheit und Sachlichkeit, der andre kann sich nicht hineinfinden und will lieber weiter mit Titel und im Kopf rohen. Da letzter Linie muß aber dem

Die Sozialisierung ist ein höchst wirksame Frage pflegen die Gegner als ersten Einwand aufzuwerfen: „Wo ist der Beweis, daß die Sozialisierung möglich und ertragreich ist?“ Das klingt nun durchaus klug und vorzüglich und berechtigt. Kann man das etwa nicht verlangen, daß erst einmal die volle Möglichkeit und Fruchtbarkeit einer großen Maßnahme „bewiesen“ wird, ehe man sie ergreift? Und auch in politischer Hinsicht ist diese Frage klug berechnet. Denn es werden sich immer Sozialisten finden, die ehrlich eingestehen, daß man gerade dies nicht „beweisen“ kann, und mit diesem Eingeständnis allein kann die Gegenseite nachher Laufende von Leuten von der Sozialisierung abreden. Kann man auch erfolgreich die „Krebsien gehen“. In Wahrheit ist die ganze Frage nach dem „Beweis“ dummdreist. Niemals in der Weltgeschichte ist etwas Zukünftiges „bewiesen“ worden, nicht ein einziges Mal. Es ist das Wesen des „Beweises“, daß er nur von Tatsachen ausgehen kann, nicht von Möglichkeiten.

Erwand ganz anders begegnet werden. Es handelt sich um einen Vergleich zwischen sozialisierter und bisheriger Wirtschaft. Nun wird notwendig die sozialisierte Wirtschaft ein Plan untergeordnet, denn sie soll ja „gemacht“ werden. Den neuen Plan kritisiert die Gegenseite auf ihre Art. Dabei mit sie ja, als habe die andere, die bisherige Wirtschaftsform, ohne Plan funktioniert, als laufe sie „natürlich“, „automatisch“, „organisch“ ab usw. Das ist selbstverständlich falsch. Im Gegenteil, sie beruht auf sehr viel komplizierten, widersprüchlichen, undurchsichtigeren „Plänen“ als es die Vorschläge der Sozialisierungskommission sind. Das kann man nur solange verkennen, wie man überhebt, daß der Organisationsplan der „freien“ Wirtschaft in hundert Einzelbestimmungen, Verträge, Gesetze, Urteile und Verordnungen u. s. w. — der freien Wirtschaft liegt nicht ein vereinfachter, in einem Schriftsatz vereinigter Plan zugrunde, aber darum doch nicht zentral! sondern eben ein verstreuter.

Wenn man einmal zusammenstellen würde: sämtliche Erbrechts- und Besitzrechtbestimmungen, sämtliche Verträge zwischen den Werken untereinander und den Banken, die einschlägigen Teile des Aktien- und Handelsrechts, die maßgebenden Protokolle und Beschlüsse der Parteien usw. usw. — wenn man dann dieses wäre und wüßte Leseperson von Bestimmungen über den Verkauf, von Besätzen, Forderungen und Pfändungen aller Art dem knappen Grundriss der sozialisierten Volkswirtschaft gegenüberstellen würde — dann erst würde jedermann sehen, wie unendlich dreist und erschlichen die Behauptung ist, Meles Grundgesetz sei vergleichsweise „undurchsichtig“ usw. Nein, nicht in der Welt ist so undurchsichtig, wie die „freie“ Wirtschaft, denn sie lebt vom Fischen im Trüben. Es ist ja gerade erst die Profitwirtschaft des 19. Jahrhunderts, unter Wirtschaft, gemeint, welches das ganze System der Produktion in eine Dunkelkammer verwandelt hat, und nun lenkt sich darin nur — der Unternehmer aus, der den Gewinn einstreicht, während er unter dem Titel „Geschäftsgeheimnis“ durch Gesetze und Patente mit Erfolg alle anderen und die Geisteswelt von der Einsicht in das Entstehen der Ware und des Profites abgelenkt hat.

Es gibt noch viele Einwände gegen die Sozialisation, welche ähnlich zu erledigen wären wie dieser Punkte. Aber wir schließen hier diesmal die Liste. Es gilt heute grundsätzlich zu erkennen, daß die Unternehmerrichtung, nunmehr, etwa seit einem Vierteljahr auf die wirklich gefährlichen Trübsal und Wankpunkte verfallen ist. Die Lage ist furchtbar ernst. Weltgeschichtlich betrachtet, könnte man es vielleicht nicht so entscheidend finden, ob die Volkswirtschaft gerade 1921 umgewandelt wird oder fünf Jahre später; da mag es scheinen, als ob der Sozialismus, des Endzieles gewiß, warten könne. Aber wieviel mehr ist die soziale Furcht der sozialistischen Bewegung geworden. Erweist sich der Sozialismus als unmöglich, den Einwänden der Kapitalisten nachzugeben, so verliert er nicht nur bei allen Sozialisten jeglichen Kredit, sondern auch bei einer großen Zahl von Arbeitern. Jetzt, nicht in fünf Jahren, haben die führenden Sozialisten zu beweisen, daß sie ihrer Aufgabe gewachsen sind. Der Kampf wird auf dem Felde der Theorie, der wirtschaftstheoretischen Auseinandersetzung stattfinden. Unterlauf der Sozialismus hier, so ist ein riesiges nicht freimärkliches, aber ein recht manchermaßen wirtschaftliches „Kochrezept“ gegeben. Denn das was nicht fortwirklich, sondern neue Formen erfinden werden, steht fest; auch die Unternehmerrichtung ist dazu entschlossen — vor einer Woche hat Sines seinen Voranschauung zum erstenmal entworfen. Die Aufgabe ist klar, aber auch schwer. Der Sozialismus muß alles daran setzen, sich mit entscheidenden Gründen für seine Sache anzuschließen; es geht nicht mehr an, geistlich zu glauben, daß ihm der Sieg in jeder eventuellen „naturnotwendigen“ Entscheidung über sei. Der gefährlichste Feind des Sozialismus ist heute die Stimmung vieler Sozialisten: „Wir übersehen das Nür und Wiber in der Frage der Sozialisation nicht, aber wir haben ein Gefühl, daß die Einwände dagegen vielleicht richtig sein könnten.“ Sie sind nicht richtig, und wer sich vom Sozialismus will trennen können, hat die Pflicht, sie zu durchdenken — mit lauten „Stimmungen“ ist die soziale Schlacht nicht zu gewinnen!

Wolfgang Schumann.

Die Wendung in Griechenland

Die Wahlen für die neue griechische Regierung haben eine bedeutende Niederlage des Premier Venizelos und seiner Anhänger gebracht. Mit einer Ausnahme sind sämtliche Minister seines Kabinetts durchgefallen. Die Regierung beschloß, die entscheidenden Kitzern abzuwarten und dann „an die Stimme des Volkes zu appellieren“.

Athen, 16. November. Die Regierung hat demissioniert. Der Premier Venizelos ist abgetreten. Dieser hat abgetreten. Wahrscheinlich wird nunmehr Sunaris das Kabinett bilden.

Athen, 17. November. (Gana.) Wahrscheinlich wird die Königin Olga heute die Regenttschaft übernehmen.

Venizelos ist endgültig zurückgetreten. Er erklärte: Ich habe meine Pflicht getan. Das Volk hat meine Politik verworfen. Ich ziehe mich zurück. Ist das die Handlung eines Tyrannen?

Die Führer der Mehrheit erklären die Wiedererhebung des Königs Konstantin als vollendete Tatsache. (Es bleibt allerdings fraglich, ob die Entscheidung dazu ihre Zustimmung geben. D. Red.) Das Kabinett Sunaris wird morgen den Eid leisten. Kallias wird das Portefeuille des Verkehrs übernehmen.

Basel, 18. November. Die Genfer Zölle melde, daß laut einer bei der dortigen griechischen Kolonie eingetroffenen Mitteilung die griechischen griechischen Auslandsvertreter abberufen werden sollen.

Zusammenstöße in Athen

Athen, 18. November. Der Athener Korrespondent des Temps meldet von Zusammenstößen vor dem Venizelos-Palast und dem Schloss. Das Militär machte von seinen Schußwaffen Gebrauch. Es gab viele Opfer. Die Venizelospartei verlangt Nullifizierung der Wahlen.

Land Oberschlesien

Der Reichsrat nahm in seiner Diensttagssitzung den Gesetzesentwurf betreffend Oberschlesien einstimmig an. — Der Reichsratspräsident führte dazu aus, daß der Gesetzesentwurf ein Mittel sei, um die Wirtschaft auf dem Gebiet Oberschlesien zu verbessern. Die Krone einer gleichzeitigen Revision des Art. 104 des Grundgesetzes (s. Nr. 247). Allerdings bringt der Gesetzesentwurf verschiedene Abweichungen, so die, daß die Revision des Landes vor der Zustimmung vorgenommen wird, sowie,

daß auf ein der Volksabstimmung vorangehendes Volksbegehren verzichtet wird. — Innerhalb zweier Monate nach der Hebernahme der Verwaltung durch die deutschen Behörden soll eine Volksabstimmung stattfinden, ob ein Land in die Reichsrepublik einbezogen werden soll. Darauf wird eine ober-schlesische Landesversammlung gewählt. Die ober-schlesische Landesregierung erwerben alle Reichsangehörigen, die am Tage der Bildung des Landes dort ihren Wohnsitz haben, ferner alle geborenen Ober-schlesier, wenn sie innerhalb eines Jahres die Staatsangehörigkeit erwerben wollen.

Die Festlegung der Danziger Verfassung

Genf, 18. November. Der Rat des Völkerbundes hat gestern Abend eine Sitzung abgehalten, die der Danziger Frage gewidmet war. Nach der Prüfung der von dem polnischen Delegierten Wadzewski und dem Vertreter Danzigs Dr. Schim geltend gemachten Rechtspunkte hat der Rat des Völkerbundes den endgültigen Wortlaut der Verfassung der Freien Stadt Danzig festgelegt.

Reichstongreß der Erwerbslosentäte

Berlin, 16. November 1920.

Der Reichstongreß der am Sonntag in Haderlands Festsaal eröffnet worden war, trat am Montag in seine sachlichen Beratungen ein.

Zunächst referierte Kommerzr. Stuttgart, über die Taktik und Organisation der Erwerbslosentäte. Er erklärte, daß die Erwerbslosen mit ihrer Kampfstimmung der gefährlichsten Feinde für das bürgerliche Vulkensystem seien und haben, wenn sie auf die Straße gingen, die größte Macht. Diese Macht ist aber zusammengebracht. Nun suchen wir uns zu organisieren, um unsere Kraft zu steigern. Aber der Sozialismus organisiert, um unsere Kraft zu steigern. Aber der Sozialismus organisiert, um unsere Kraft zu steigern. Aber der Sozialismus organisiert, um unsere Kraft zu steigern. Aber der Sozialismus organisiert, um unsere Kraft zu steigern.

Es wurden sodann zwei Entschließungen eingebracht. In der einen erklärt der Kongreß, daß er das geistige Vorgehen der Erwerbslosen bei der Sprengung der Betriebsratkonferenzen als verwerflich und konterrevolutionär verdamme und die Berliner Erwerbslosen auffordere, sich von dieser Gruppe loszusagen. In dem zweiten Antrag erklärt der Kongreß für notwendig, daß die Erwerbslosen überall die Verbindung mit den in Frage kommenden Organisationen aufnehmen, und verlangt, daß den Erwerbslosen eine ihrer Zahl und Bedeutung entsprechende Vertretung einräumt wird. Als Ziel des Kampfes der Erwerbslosen wird die kommunistische Gesellschaft bezeichnet. Als Gegenwartsforderungen werden aufgeführt: Eine menschenwürdige Existenz, die durch Arbeitsbeschaffung oder Unterstützung in der Höhe des Existenzminimums der kapitalistischen Gesellschaft abgedeckt werden muß, und die Aufnahme des Kampfes um die Kontrolle der Produktion.

Am Nachmittag wurde die Diskussion über die Taktik und Organisation der Erwerbslosentäte fortgesetzt. Volkswirtschaftler Dr. E. H. D. erklärte, die Erwerbslosentäte seien für Berlin relativ erledigt, da sie einen Stimmloß für den revolutionären Plan der Erwerbslosen bedeuten. Wenn Streik der elektrifizierten Arbeiter in Berlin die Sicherung geboten, für die Profilierung des Generalstreiks. Demnach hätte man die Arbeiterschaft zur Aktion bringen können, wenn nicht ein Teil der Arbeiter den Streik abgelehrt hätte.

So wird auch die Forderung der Kontrolle über die Produktion durch die dem Kapitalismus verfallenden Betriebsräte auf ein tolles Ziel gestellt. Sind doch die Praktikanten der kommunistischen Bewegung am letzten Mittwoch in einem Privatanklage der Reichsjustiz abgeurteilt worden.

Die Erwerbslosen Deutschlands und die Erwerbslosen Österreichs die vollkommene Korruption der Betriebsräte noch erkennen. Keine soll, Sibirien: Jede Aktion muß auf den Generalstreik hin ausgehen. Die Revolution ist ja in der Hauptsache nicht von den Massen ausgeht, sondern von den Führungskräften. Diese Führungskräfte sind die Partei, die den Massen den Weg zeigt. Die Revolution ist ja in der Hauptsache nicht von den Massen ausgeht, sondern von den Führungskräften.

Darauf erhält Kommerzr. das Schlusswort. Die Erwerbslosentäte, die von der Masse der Arbeiter getrieben werden, können nur so, als ob sie sich für die Erwerbslosen interessieren. In der Führung der Erwerbslosentäte, dieser konterrevolutionären Bewegung einer revolutionären Organisation, sehen wir unsere Feinde. Wir sind in Deutschland bald soweit, daß wir zusammengehen, weil Berlin die Revolutionierung der Massen zu schaffen beliebt. Die gesamte Aktion ist nur durchzuführen durch den Zusammenbruch mit den revolutionären Erwerbslosen unter revolutionärer Führung. Darauf wurde ein Antrag einstimmig angenommen, wornach der Reichstongreß sowohl als vorbereitend als auch bei dem darauf folgenden Reichstongreß als Teil des Reichstongreßes abgelehnt.

Der deutsche Bergbau im Oktober 1920

Dem von der Fachgruppe Bergbau des Reichsvorstandes der deutschen Industrie herausgegebenen Bericht über den deutschen Bergbau entnehmen wir folgendes:

Im Steinlohlenbergbau ist durchweg eine Förderungssteigerung gegenüber dem Vormonat und eine beträchtliche Steigerung gegenüber Oktober 1919 erfolgt. Im Ruhrgebiet beträgt die Steinlohlenförderung 8 027 000 Tonnen, gegenüber 6 045 001 Tonnen im Oktober 1919. In Oberschlesien 2 797 290 Tonnen, gegenüber 2 526 947 Tonnen im Oktober 1919. In Niederschlesien 309 581 Tonnen, gegenüber 381 051 Tonnen im Oktober 1919. Im Rest der Provinz Sachsen, Ostpreußen, Bayern, Baden, Westfalen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Elsaß-Lothringen, Mecklenburg, Pommern, Ostpreußen, Schlesien, Südböhmen, Südpolen, Ungarn, Österreich, Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Island, Portugal, Spanien, Griechenland, Türkei, Persien, Indien, China, Japan, Korea, Philippinen, Indonesien, Niederlande, Belgien, Frankreich, Italien, Schweiz, England, Amerika, Australien, Neuseeland, Südamerika, Afrika, Asien, Ozeanien, Antarktika.

Die Leistung pro Mann und Schicht ist jedoch nicht geblieben, so beträgt z. B. im Rest der Provinz Sachsen die Leistung bei Förderung 7 Prozent, die Steigerung der Arbeiterzahl 15 Prozent.

Die Waggengestellung genügt durchwegs nicht, selbst im besten verfahrenen Ruhrgebiet, am stärksten im Braunkohlenbergbau hat sich die Förderung durchwegs auf der Höhe des Vormonats gehalten; keinischer wurde hier das Förderergebnis durch den Wagenmangel, der sich im Fallischen Bezirk in der zweiten Monatswoche auf 50 Prozent belief. In der rheinischen Braunkohlenindustrie ist eine beträchtliche Vermehrung der Belegschaft seit Oktober 1919, 8794 Mann, zu melden.

Die Förderung von Kali ist in den letzten Monaten langsam an Salzen 1 Millionen Tonnen geblieben, gegenüber den gleichen Monaten der Vorjahrs bedeutet eine Steigerung um 250 000 Tonnen Salz. Es ist eine kurze Abschließung zu melden, deren Schuld zum Teil der Wagenmangel trägt, der in den ersten beiden Teckalen des Oktobers 77 bis 78 Prozent betrug. Im gesamten Bergbau sind neue beträchtliche Lohnforderungen erhoben und zum Teil bewilligt, ohne daß eine Erhöhung der Kohlenpreise genehmigt worden ist.

Aus dem Erz- und Metallergbau und aus dem Gebiet der bayerischen Kochschiefer liegen genaue statistische Nachweise noch nicht vor.

Ein Zusammenbruch des Radikalismus

Die sozialdemokratische Pressekorrespondenz schreibt zu den Landtagswahlen: Die Arbeiterklasse hat es an Warnungssignalen, mögen der Weg der Spaltung und des Bruderkampfes führt, bisher nicht gefehlt. Der Ausfall der sächsischen Wahlen bedeutet ein neues Warnungssignal von solcher Heftigkeit, daß man sagen muß, wer dieses Signal übersehen, dem ist nicht mehr zu helfen. Sachsen, das ehemalige rote Königreich, ist als Republik nicht mehr rot! Vielleicht, daß noch eine kleine Mehrheit der Arbeiterpartei zum Schluss herausgerechnet werden kann. Aber selbst, wenn sich wirklich eine solche Mehrheit von ein oder zwei Stimmen mit Hängen und Würgen ergeben sollte, so würde diese Mehrheit doch nur auf dem Papier stehen, denn sie setzt sich zusammen aus nicht weniger als vier sozialistischen Fraktionen, bei denen ein geschlossenes Zusammengehen nicht zu erwarten ist. Da, wie immer, die Kommunisten praktisch für die Reaktion zählen, so kann diese sich schon heute ihres Sieges freuen.

Verachtet man das Resultat der jetzigen Landtagswahlenwahlen gegen das Resultat des ersten Landtagswahl in Sachsen, so sieht es aus, als habe die Sozialdemokratie die Hauptniederlage erlitten. Vergleicht man aber die jetzigen Stimmen mit denen der Reichstagswahl vom 6. Juni 1920, so ergibt sich, daß die jetzige Wahl einen vollen Zusammenbruch des Radikalismus darstellt. Die Sozialdemokratie hat ihre Stimmengahlen vom 6. Juni mit ganz geringen Verlusten behauptet, Verluste, die prozentual weit geringer sind, als der allgemeine Rückgang der Wahlbeteiligung. Dagegen ist die U. S. P., die am 6. Juni fast ebenso stark in Sachsen dastand wie die Sozialdemokratie, auf fast die Hälfte ihrer Stimmen zurückgefallen. Die Parteiopposition ist bei ihr zur Parteilatastrophe geworden. So hat die U. S. P. im Wahlkreis Dresden am 6. Juni 188 000 Stimmen erhalten. Jetzt kam auf die rechte U. S. P. nur noch ein Rest von 65 000, auf die linke U. S. P. 15 000. Im Wahlkreis Leipzig sind von 267 000 unabhängigen Stimmen am 6. Juni jetzt noch etwas über 190 000 übrig geblieben, von denen etwa ein Fünftel auf die linke U. S. P. fällt. Im Wahlkreis Chemnitz sind von 133 000 unabhängigen Stimmen noch nicht einmal die Hälfte, nämlich nur 65 000 übrig geblieben. Die linke U. S. P. hat es nur auf ganz schwache Stimmengahlen gebracht und auch die kommunistische Gruppe ist klein geblieben, in ihrem Hauptstimmgebiet sogar zurückgegangen. Selbst wenn die R. P. D. im ganzen 10 000 oder 20 000 Stimmen Gewinn buchen kann, so bleibt doch ein Totalverlust der drei linksradikalen Richtungen von etwa 220 000 Stimmen gegen die letzte Reichstagswahl bestehen. Das heißt ein Verlust von über 40 Prozent der damals erhaltenen Stimmengahl.

Man kann also hier von einem Zusammenbruch des Linksradikalismus sprechen. Zu einer Freude hierüber steht allerdings kein Anlaß, weil die Massen, die sich vom Linksradikalismus abendeten, für die Arbeiterbewegung zunächst überhaupt verloren zu sein scheinen. Das ist leicht verständlich. Man hat die Massen erst von der Sozialdemokratie weggeholt und ihnen alles mögliche verheißen, wenn sie sich den linksradikalischen Gruppen anschließen würden. Bei den linksradikalen Angehörigen, haben die Arbeiter nichts gefunden, als gegenseitige Verleumdung, endlose Zersplitterung und volles Mautheldentum. Jetzt stehen sie sich enttäuscht von der Politik überhaupt zurück und bleiben an Wahltagen zu Hause. Das zeigt die geringe Wahlbeteiligung, die ausschließlich auf die Indolenz der Arbeiter zurückzuführen ist, während die Führer der Partei fast vollständig an der Urne erschienen. Aus der Erklärung es sich, daß in einem Industrieland wie Sachsen die ernsthafteste Gefahr einer bürgerlichen Mehrheit entsteht konnte. Da soll man freilich nicht auf die Demokratie schimpfen. Denn es ist doch sicher kein Verschulden der Demokratie, wenn in einem Land, wo schon 1903 unter dem Druck des alten Systems eine ungeheure rote Mehrheit erzielt wurde, die Arbeiterpartei plötzlich in die Defensive geht. Das ist ausschließlich Schuld der Arbeiter selber.

Die Lehre aus der sächsischen Wahl ist daher sehr einfach zu ziehen: Wenn die Arbeiterpartei nun nicht bald auf der Selbstverleumdung und Spalterei zur Einheit und Schlossenheit der Bewegung zurückkehrt, wird sie sich bei den nächsten Wahlen noch mehr verarmen. Freilich erleben wir nach ihren sicheren Hoffnungen erliegen. Freilich erleben wir nach ihren sicheren Hoffnungen erliegen. Freilich erleben wir nach ihren sicheren Hoffnungen erliegen. Freilich erleben wir nach ihren sicheren Hoffnungen erliegen. Freilich erleben wir nach ihren sicheren Hoffnungen erliegen.

Sachsen ist ein stammendes Warnungssignal. Es zeigt in welchem Abgrund die tabuläre Parteiopposition die Arbeiter-

hofft geblieben hat. Eine Nachpostion nach der andern wird...

Die Väter der U. S. A.

Die 300. Wiederkehr des Tages, an dem die aus England...

Amerika und Europa

London, 16. November. Die Times melden aus Washington...

Genf, 18. November. Die aus Philadelphia kommende...

Wrangel in Konstantinopel

London, 17. November. Nach dem Exchange Telegraph...

Deutschnachrichtliche Krawalle in Böhmen

Nach Berichten böhmischer deutscher Wälder, die die...

schengeltiche vergewaltigen; spricht doch Comenius: Bürger...

Die Prager deutschen Wälder konnten infolge der Beschränkungen...

Die Sozialisierungsfrage

Eigene Drahtmeldung Berlin, 18. November. Auf der Tagesordnung der heutigen...

Die Bergarbeiter fordern die Sozialisierung

Berlin, 18. November. Der Gesamtvorstand des Verbandes...

Letzte lokale Nachrichten

Sechs Gasbergkationen Ein Dienstag wurde die Feuerwehre...

Dresdner Polizeibericht

Einbruch. In der Nacht zum 10. November sind aus einem...

Simons über die Befetzungsnot

Aus Köln wird berichtet: Auf ihrer Rheinlandsreise...

Anteil an der Schuld

Hierauf sprach Minister Dr. Simons über die rechtliche...

das rheinische Gebiet zum Aufmarschgebiet

Für einen weiteren Zugriff auf Deutschland gemacht werden...

Paris, 18. November.

Die Dreden, die der Reichskanzler und Minister Dr. Simons...

Wirtschaftsfragen im Hauptauschub

Der Hauptauschub des Reichstags legte Dienstag die...

Die Wichtigkeit der Leipziger Messe und empfiehlt weitgehende...

Sum Kohlenwirtschaftsfragen beauftragt die Deutsche Volkspartei...

Abg. Dr. Richter (D. Vp.) beantragt in seinem Referat über...

Minister Dr. Schulz sagt entgegenkommende Verhandlung zu...

Abg. Dr. Curtius (D. Vp.) hält die Sozialisierungskommission...

Ab Freitag den 19. November

Damen-Mäntel

Moderne Mäntel

in hellen einfarbigen und apart karierten Dessins, nur wollene mollige Flauchstoffe

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
335 ⁰⁰	450 ⁰⁰	575 ⁰⁰	675 ⁰⁰

Damen-Mäntel

Zurückgesetzte Preise

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
68 ⁰⁰	95 ⁰⁰	175 ⁰⁰	250 ⁰⁰

Zurückgesetzte

Kinder-Mäntel

zu nachstehenden Preisen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
35 ⁰⁰	65 ⁰⁰	95 ⁰⁰	135 ⁰⁰

Selten günstige Kaufgelegenheit

Alsberg

UT
Licht-Spiele
3. Woche!
Der galante König August der Starke
Wochentags: 5^{1/2} und 8 Uhr
Sonntags: 4, 6^{1/2} und 9 Uhr
Die im Vorverkauf gelösten Eintrittskarten haben nur an dem gleichen Tage Gültigkeit
Ehren- und Freikarten haben keine Gültigkeit.

SARRASANI
Circus Busch
Täglich 7 Uhr abends:
Die grosse
Busch-Pantomime!
„Oberon“, mit den phantasievollen Licht- und Wasserreflexen.
Außerdem: Hagenbachs Ebläre, lustige Scherz- und Wasserreflexen.
Besuchen Sie Vorverkauf: Residenz-Kaufhaus und Circuskassee. (1007)

Kaffeehaus Bleich
Schule Gertrud Hellwig
Opernsängerin
Herr Emil Merkel
Komponistenlehrer (1007)
Am der Weinstraße ab 1. November bis beiden Wiener Stimmungslieder
Joey and Charly de Vry

Reichshallen Waldstr. 18
nahe Hofplatz
Heute Donnerstag außergewöhnlich
Herren- u. Damen-Ball
Anfang 8^{1/2} Uhr. Eintritt m. St. 1 DM. Tanzmusik.
Bühnenmusik 10 bis 12 Uhr. (1007)

BELVEDERE
Unterer Saal täglich 7^{1/2} Uhr
KLEINKUNST-BÜHNE
Das große Programm
Unterer Saal täglich 6-7 Uhr
Heinz Elber Orchesterkonzerte
Werktags Eintritt frei,
Sonntags 1 M. o. St. (1007)

Täglich ausverkauft
Die Flucht durch die Flammen
Sensations-Eitenndrama
6 große Akte
6 große Akte
Uraufführung
18. 7., 7^{1/2}, 8^{1/2} u. Sonntag ab 2 Uhr
Vaterlandlichtspiele
Breitberger Platz 20. Telefon: 11007.
Wur zeitig zum Kommen Robert Vlah. (1012)

SPD. Dresden-Neustadt
Bezirk 1-6.
Dienstag den 19. November, abends 7^{1/2} Uhr
in den h. Saalen des
wichtige Versammlungen.
Zur Erörterung aller Fragen und Beschlüssen
der Partei.
Montag den 22. November, abends 7^{1/2} Uhr
in der Kaufmannschaft, Oststr. 11-12
Kammerlager Burg
Professor **Ottomar Enkin**
Kongressredner **Lothar Kreidler**
am Flügel Kapellmeister **A. O. Reck**
Ertrag zum Besten der Volk- und Hoch-
schulen des Elbthales. d. Hochschule u.
Hilfskolle Dresden - K. K. (1007)

Dresdner Hausfrauen-Bund.
Öffentl. Vortrag
von Frau **Martha Voss-Zietz**
Winnend des Reichstags
Sonntag den 20. November, abends 7^{1/2} Uhr
Kongresshaus, Kettwitzgasse.
Worum müssen sich die deutschen Haus-
frauen zu einer Berufs-Organisation
zusammenschließen?
Eintritt frei. (1007)

Dresdner philharmon. Orchester
Ma gas Saalabend
Volksinfoniekonzert
Leitung: Prof. Jos. Gual. Stronach
Solist: Rudolf Schmalz (Saxophon)
Programm: Goldmark: Sinfonie „Ländliche Heu-
zeit“, Mendelssohn: Arie aus „Elior“, Brahms:
Arie aus „Hans Heiling“, Liszt: „Tannhäuser“, Hofmann:
Elfenlied. 4. 7. 8. 15 M. u. St. u. d. Gewandhaus-
Konzertsaal vorm. 12-2 u. von 6 Uhr an. (1007)

Fremden- Hof z. d. Drei Raben
Dresden-L.
Fornruß 20070
Kilberühmte, vornehme Gaststätte.
Mittagessen, vorkochend. (1007)
Nach Konzert und Theater angereicherter Aufenthalt
Schles. Fremdenzimmer, Saal u. Gesellschaftsraum
Karl Radisch sen. u. Rud. Radisch.

Lymians
Alles neu!
Süßer Hochzeit, Leber-
Lied von Neumann, O - die
Sommerfrische, Urt. Posa v. Walter-Typus
Vorv. 10-12 u. ab. 8 Uhr. Nachm. kleine Preise.

Heute Donnerstag
der vornehme
Ball-Haus-Ball.

Ball-Anzeiger
für Freitag den 19. November

Blücherpark Läger Str. 10
Straßenbahnlinien 7, 12, 13
Moderne Ballmusik.
Blücherpark mit Tanz-Eck, Steinstr.
Freitag 6, Sonntag 4 Uhr
Straßenbahnlinien 12, 13, 14, 15
Reichshallen Palmstraße 18
Tanzmusik
Täglich immer Kabarett.
Ritteraal Roubal Cadeffert Platz 1
Dienstag 7 Uhr
Reinhold-Sänger
Roubal-Ball.
Walden-Tanzsal Waldenstr. 11 u. 12
Reinhold-Sänger
Roubal-Ball.

Paradiesgarten
Heute Donnerstag, vorn. Ballfest
Vorplatz Musik - 2 Kapellen
Schauspieler Doktor. (Wald-groß-gold)
Reinhold-Sänger
Reinhold-Sänger für El. (1007)

Geßhaus zum deutschen Schützen
Dohna.
Freitag den 19. November
Schlachtfest.
Es laden freundlich ein O. Grife und Frau.

Stadt Pirna
Pirnaische Strasse 3
Fremdenzimmer
Südliche Trinkstube

Wamille
Enterlein
Schulfransen für
Knaben und Mädchen
Gallforarbal
24, 32, 40, 60, auf
Büchermappen in
Stoff und Leder
18, 24, 60, auf
Frühlingsschäffchen
6, 7, 8, 10
Schreibstühle
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Der neue Landtag

Zum neuen Landtag werden folgende Genossen als sozialdemokratische Vertreter eingetriben: Wahlkreis Dresden-Bauesen: Sander, ...

Unabhängige (Nichtung Ledebur): Wahlkreis Dresden-Bauesen: ...

Deutsche demokratische Partei: Wahlkreis Dresden: ...

Deutsche Volkspartei: Wahlkreis Dresden-Bauesen: ...

Deutschnationale Volkspartei: Wahlkreis Dresden-Bauesen: ...

Der kommende Landtag wird zum Teil aus neuen Vertretern bestehen. Von den ausgeschiedenen Vertretern, die nicht herbeigekommen sind, werden dem neuen Landtage nicht mehr angehören: ...

haben wollten. Aber angesichts der ventilen Gefahr hat doch noch in letzter Stunde, nachdem schon ein Versuch der Regierungsabteilung vergeblich verlaufen war, die Vermittlung geblieben, die ...

Sächsische Angelegenheiten

Die Volkspartei und die Regierungsbildung: Auf unsere Bemerkungen zu den Ausführungen des Dresdener Anzeigers über die Stellung der Deutschen Volkspartei zur Regierungsbildung bezieht sich das genannte Blatt folgendes zu bemerken: ...

Das der Dresdener Anzeiger völlig unparteiisch sein will, kann ja nur mit einem mittelblauen Nadeln beantwortet werden. Doch das soll uns jetzt nicht weiter beschäftigen, bedeutsamer ist es schon, daß das Dresdener Blatt besonnen, seine Ausführungen nur von sich aus, also ohne jede Unterbrechung der deutschen Parteipolitik Seite aus gemacht zu haben. ...

Bei den Beziehungen, die zwischen einem geschätzten Blatt und mir bestehen, kann der Anzeiger erwidert werden, als ob Ihre Ausführungen über die Bildung der künftigen Regierung in Sachsen durch meine Auffassung beeinflusst werden. Ich lege Wert darauf festzustellen, daß ich zur Frage der Regierungsbildung noch keine Stellung genommen habe, ...

Diese Angelegenheit ist deshalb von einiger Bedeutung, weil bei der Frage der Regierungsneubildung auch die Frage mit erwogen werden muß, inwiefern eine solche unter Beteiligung der Deutschen Volkspartei in Betracht kommen kann. ...

U. S. V. und Regierungsbildung

Für die künftige Regierungsbildung ist die Haltung der U. S. V. nicht gleichgültig, namentlich soweit ein Versuch in Betracht kommt, eine Regierung der Linken zu bilden, für die ja noch die Möglichkeit gegeben wäre, wenn sich die Unabhängigen daran beteiligten und sich die Kommunisten wenigstens angeschlossen der Tatsache, daß im andern Falle eine rein bürgerliche Regierung kommen könnte, ...

Schwerer dürfte die Bildung der neuen Regierung werden. Die Wahl hat eine ähnliche Lage geschaffen wie im Reich. Dort wie hier sind die Reichssozialisten die stärkste Fraktion. ...

Daraus ergibt sich, daß bei den Unabhängigen die Abhängigkeit, bei ihrem Agitationsstandpunkt zu beharren und in einer Zeit von praktischer Arbeit des Gebot der Stunde ist, sich der reinen Regationspolitik hinzugeben. ...

Gegen den Erpreßer Höls

Die sächsische Regierung hat etwa 200 Sicherheits Soldaten mit Kraftwagen in die Gegend von Plauen geschickt, um sie gegen weitere Laten des Bandenführers Höls zu schützen. Bei dem gemeldeten neuen Erpreßversuch an ...

Stadt-Chronik

Die Dresdener Neustadt

M. F. Dresden gehört zu den wenigen Reichstädten in Deutschland, die bis in frühester Zeiten als Stadtmauer nachweisbar sind. Die ältere Neustadt, ursprünglich ein mittelalterliches Fischerdorf, lag auf dem rechten Ufer und erhielt, nachdem die ...

Bis 1763, fast ein Jahrhundert dauerte es, bis der Aufbau ein volentisch vollendet war. Diese ganze Bauperiode ist ein einiger Kampf des Kunstverständnisses, geführt von dem Verstand und der Initiative fürstlichen Willens, gegen die Feindliche ...

Die Baupläne für ähnliche Neubauten in der neuen Stadt, in denen Kopselmann die eckigeigenen Pläne seines Königs in glänzender Wirklichkeit gestalten wollte, waren ebenfalls, wie sein ...

Die Anregung zu diesen Bauplänen, die vom neuen Königsstift von Dr. Alfred Ehrlich, der Verfasser hat in ...

Das Recht der Presse

Eine für die gesamte Presse wichtige Entscheidung hat schon das sächsische Oberlandesgericht gefällt. Der sächsische Reichsgericht hat in Habeburg hatte sich als verantwortlicher Redakteur der Habeburger Zeitung ein Strafbefehl erlassen, weil ...

Demgegenüber hat das Landgericht den Standpunkt vertreten, daß der Verstoß nicht durch den Strafbefehl, sondern durch die Genehmigung einigteu Graden. Die Bundesratsüberordnung habe der Genehmigung durch den Reichstag nicht bedarf. ...

Vertical text on the far left edge of the page, likely from another page or a binding artifact.

Übergangszeit, noch durch die Reichsverfassung... über die Staatsumwälzung, den Friedensvertrag und über das...

Die Stadtverordneten werden sich in ihrer heute stattfindenden... Beschlüssen über die Erhöhung des...

Begen das Schieferwerk. Schärferes Einfahren gegen das... Schieferwerk hat man - mit Recht - eiligst gefordert...

Der Bahnbau in Vorstadt Plauen. Der Umbau der Dresden-... Bahnanlagen hat seinen Anfang genommen...

Ein eigenartiger Unfall hat sich am Dienstag nachmittag... bei der Welterhebung unter der Eisenbahn-Überführung...

Ein Sild Dresdner Plakatist. Die Ortsgruppe Dresden des... Vereins der Plakatfreunde veranstaltet am Sonntag...

Fleischversorgung in der Stadt Dresden. Am 27. November... werden auf 400 Meißel 514, der als Voranmeldung...

Die Wiederkehr der 100. Geburtstag des Kaiserreichs... findet sich jetzt in der Kreuzstraße 1b, 8. Stock.

Wahlhochschule. Die Lehrgänge des Reichsleiters... im lauteinen Sprechen beginnen Donnerstag...

Was können wir unseren Kindern? Der überaus zahlreiche... Besuch der Ausstellung: Was können wir unseren Kindern?

Internationaler Bund des Kriegspfeils Deutschlands. Gruppe... Dresden-Altenhof. Freitag, abends 8 Uhr...

Bermüdete Redigieren. Den Tod durch Gasvergiftung er... litten eine in der Wohnstraße wohnhafte 47 Jahre alte Witwe...

Dresdner Umgebung

Erwerbslosenversammlung im Plauenischen Grunde

Am Mittwoch hatten sich auf Einladung des Erwerbs... losenrat Plauen im Goldenen Löwen in Plauen...

als ob man dabei mit einem besonderen Eifer arbeitet. Es... war nämlich ein Kommunist. Herr Förster aus Berlin...

Genosse Mann ging auf die bekannten Forderungen... der Erwerbslosen ein. Er gab bekannt, wie sich die Betriebs...

Landesrat. Am 12. November werden Landtage, vom 7 bis... 11 und nachm. von 1 bis 3 Uhr, für die Provinz...

Landesrat. (Eiterwahlwahl) Die Wahl zum Alters... rat der hiesigen Schule findet am Sonntag den 21. November...

Witzig a. d. Erde. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag... bemerkt der diensthabende Nachschichtmann einen größeren Feuer...

Aus dem Partyleben

6. Kreis. Die Genossen, die im 6. Kreise während der Wahl... Vorträge gehalten und die Rednerbeiträge noch nicht bekommen...

Gruss, Gebührg. Reich. In unserer morgigen Mitgliederber... sammlung bei Paulus spricht Genosse Hedder Witzig...

Landesrat. Freitag findet unsere regelmäßige Bezirksber... sammlung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Gewerkschaftsbewegung

Ein kommunistischer Gewerkschaftskongress

Durch ein Rundschreiben mit der Unterschrift: Die gewerkschaftliche... Kommission der K. P. D. und U. S. P. D. wird eine...

Die Bezirkssekretariate sollen sich nach „würdigen Genossen“... umsehen, denen man diese Arbeit anvertrauen kann. Werdlich...

Eine ungenügende Unternehmung

Der der Bezirksmitgliedrat Dresden des Verbandes... am 1. Juli wurde vom Mitgliedlichen Komitee für Handel...

Die dem Zentralverband bekannt hat das Betriebs... mitgliedern im Einvernehmen mit dem Betriebsrat...

Wach mit der Betriebsrätezentrale. Die Plenarversammlung der Berliner Gewerkschaftskommission... nach einem Referat des Generalsekretärs...

Fortdauer des Hamburger Dietertreffs. Der wilde Streik der Arbeiter auf den Hamburger Werften... dauert, wie dem Vorbericht gedient wird, fort...

Wiederaufnahme des Betriebs bei Vorkrieg. Die Belegschaften der Vorkriegswerke in Berlin haben... einen Schiedsspruch anzuerkennen...

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Edgar Gabel... wald, Dresden-Kl. Mit dem Interaktentel: Max Seifert, Dresden-Ström...

Hühneraugen. Hornhaut, Schwielen, Warzen. Kukirol 1000000 facht bewährt. Preis M. 3. In Apotheken und Drogenen erhältlich...

In den Drogenen von: O. Baumann, König-Johann-Str. 3. Bismarck-Nach... Wittenberg-Platz 5. U. Treichler, 6. Lachmann, Nachd., Wittenberg-Platz...

Advertisement for Kukirol eye medicine, featuring an illustration of a person's eye and text describing its effectiveness for various eye conditions.

Vertical advertisements on the right margin, including notices for 'Dresden', 'Bismarck', and other local services.

Am 17. November verstarb nach langem, willensstark ertragenem Leiden unser Braumeister

Herr Johannes Frohnert.

Sein viel zu frühes Hinscheiden betrübt uns tief. Er war uns ein freundlicher, geschätzter Mitarbeiter, ein liebevoller, gerechter Vorgesetzter, dessen rastlose Schaffensfreudigkeit uns vorbildlich bleiben wird.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Das Personal der Societätsbrauerei Waldschlöbchen.

Gestern nachmittag wurde nach längerer Krankheit unser Braumeister

Herr Johannes Frohnert

durch den Tod abgerufen. Der Verbliebene hat in vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit nahezu 30 Jahre lang seine Dienste unserm Unternehmen gewidmet und an dessen Entwicklung mit seiner unermüdlichen Arbeitskraft erfolgreich mitgewirkt.

Wir werden ihm allezeit ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren!

Dresden, den 18. November 1920.

Ratschreiber und Vorstand der Societätsbrauerei Waldschlöbchen.

Schreib- Maschinen- Tische

M. & R. Zocher
Königsplatz 15
in Dresden

Damenstiefel
in allen Größen
Kinderstiefel
Größen 23 bis 27
Stilhaft zu verkaufen, 18188
Waldschlöbchenstr. 37, 3. l.

Neu eingetroffen!
Stuhl-Floortroh
2-4 m. Höhe u. 88 cm
Fabrikation u. Einzel-
verkauf M. Poppel,
Waldschlöbchenstr.
37, Dresden

Wir empfehlen:
M. Beer
Karl Marx
(Eine Monographie)
Mit 11 Tafeln, geb. 4 Mk.,
brotschwarz 8.75 Mk.
Volksbuchhandlung
Wettinerplatz 10.

Nachdem die Haus- und Kleinfische in den Orten Gausa, Wehrsdorf, Wehrsdorf und Wehrsdorf eine gewisse Ausbreitung angenommen hat, werden die Bestimmungen des Gesetzes vom 1. September 1911 (RGBl. 1911, S. 3) in allen diesen Orten zu befolgen.

Dresden-Neustadt, am 16. November 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

Wirtschaftlerin
für Arbeit-Handball
mit 1000 Stücken zum
1. Dezember, geb. 1887,
Wohnung G. W. an die
Gr. der Volkshaus
Waldschlöbchen, 18188

Schlichte und erfahrene Drehbankmonteure
werden gesucht.
Dresdner Industriewerk, Markstraße 4.

Maschinist

gehört, tüchtig, zuverlässig, mit guten Kenntnissen
in der Bedienung von Drehbänken und mit
Kenntnissen in der Montage von Maschinen.
Gehalt nach Vereinbarung.

Sobald ist erschienen:

Kosmos-Abreiß- Kalender 1921

(Illustriert).
Preis 11 Mk.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung und ihre Filialen.

**Fleischversorgung im Bezirke der Amtshauptmannschaft
Dresden-Neustadt einschließlich der Stadt Radeberg.**

Die im Wege vom 15. bis 20. November 1920 erhaltenen Aufträge für die Fleischversorgung sind:

Personen über 6 Jahre:
125 Gramm Fleischmisch für 1.40 Mk.
Personen bis zu 6 Jahren:
65 Gramm Fleischmisch für 1.70 Mk.

Verkaufsbereich einer Tonne an die Verbraucher 2.10 Mk.
Mehrwert 12 der Bundespreiskarte wird in dieser Woche mit
250 Gramm amerikanischem Schweinefleisch für 4.00 Mk.
250 Gramm Lamm für 9.10 Mk. oder
250 Gramm Schweinefleisch für 10.- Mk.

Dresden-Neustadt, am 16. November 1920.

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

Handschuhe
reines Leder
Arthur Lippert
1898 Johann-Str. 11

Der Zukunftsstaat
Vorkurs und Studium
im 2. Heft

Fleischversorgung in der Stadt Dresden.

1. Auf Wunsch 314 sämtlicher Lebensmittelarten der Stadt Dresden werden verteilt:

250 Gramm Mischfleisch- und -blutwurst.
2. Veranmeldung bei einem beliebigen Metzler bis
Sonntagabend den 20. November 1920.

3. Abgabe der Fleischstücke bis Sonntagabend den 22. November 1920.

Nachmeldungen sind von der Befreiung ausgeschlossen.
1. Verkauf Sonntagabend den 27. November 1920.
2. Verkaufsbereich 1.50 Mk. für das aufgewogene Stück, 2.10 Mk. für
250 Gramm, 2.50 Mk. für die ganze Tonne mit einem Inhalt von ungefähr
1000 Gramm.

Die Veranmeldung verpflichtet unbedingt auch zur Abnahme.
Dresden, am 16. November 1920.

Der Rat der Stadt Dresden.

Birna.

Die Bevölkerung der Stadt Birna ist zur Einmündung
für die Gemeinderatswahl 1921 im Jahre 1920. Die Wahl-
berechtigten sind im Jahre 1920 im Bürgerverzeichnis und von
ihnen Auswärtiger einer gleichzeitigen Wohnung im Jahre 1920
aufgeführt und jedenfalls bis zum 22. November 1920 beim
Bürgeramt der Stadt Birna oder beim Stellvertreter zu übergeben.

Jeder Wähler eines Wohnortes oder an Wohnorten dienenden Grund-
stückes oder im Besitz einer für die Wahlberechtigung des Wählers
und unterliegenden Wohnort dienenden Grundstücke ist nach der Wohnort-
bestimmung der Wahlberechtigten nachzuführen, sonstige Wohnort und Wohn-
ort der Wohnung dienenden anzuweisen und die Wohnortbestimmung
den Wohnortbestimmung dienenden anzuweisen. Birna hat für jedes der
Wahlberechtigten eine Wohnortbestimmung unter Berücksichtigung der Wohnort-
bestimmung dienenden Grundstücke und der Wohnortbestimmung dienenden
Grundstücke zu unterzeichnen und den Veranmeldungsbereich neben den
bestehenden Wohnortbestimmung dienenden Grundstücken.

Wahlberechtigt sind die am 22. November 1920.
im Bürgerverzeichnis, Birna, Cinnam, Turmstraße, 1. Wohnort, 18188
Birna, den 16. November 1920.

Der Rat der Stadt Birna.

Schaufensterbeleuchtung.

Grund der Bekanntmachung des Reichsministeriums für die Reichsregierung
vom 1. September 1918 nach Artikel 1 des Gesetzes vom 1. März 1909 sowie
nach der Bekanntmachung des Reichsministeriums für die Reichsregierung
vom 1. März 1909 über die Beleuchtung der Schaufenster der Kaufmanns-
häuser für Glas und Gipsarbeiten unter Aufhebung der Bekanntmachung
vom 2. Oktober 1909 und des Wortes 3 der Bekanntmachung vom 13. De-
zember 1918 folgendes mit sofortiger Wirkung anzuwenden:

Für die Beleuchtung der Schaufenster und Schaufenster mit Warenan-
zeigen dürfen bei elektrischer Beleuchtung für jede angelegene 5-Quadrat-
meter-Schaufensterfläche nicht mehr als 25 Normalkerzen, bei Gasbeleuchtung
eine Gasnormalkerze für jedes Schaufenster verwendet werden.
Zusätzlich sind die Vorschriften der Anleitung zu befolgen.
Birna, den 16. November 1920.

Der Rat der Stadt Birna.

1. Die Aufgabe der Haus- und Kleinfische findet nach den Bestimmungen
des Gesetzes vom 1. September 1918 in den Orten Gausa, Wehrsdorf, Wehrsdorf
und Wehrsdorf für sämtliche Fische die Vorschriften der Anlage 1-4
des Gesetzes vom 1. September 1918 zu befolgen, die für andere Fische anzuwenden
sind, wenn die Bestimmungen des Gesetzes vom 1. September 1918
nicht anders bestimmt sind.

Birna, am 16. November 1920.

Der Rat der Stadt Birna.

Billig! Lebensmittel!

Freitag, Samstag u. Sonntag

- la Schmelzseife 19.00
- la X. H. Schmelzseife 21.00
- la Safelmargarine 13.75
- la Safelmargarine 14.50
- la Rindertalg 17.00
- la Mergentalg 18.00
- la Kaffeesatz, feinere 18.50
- la Kond. gesund. Vollmilch 10.50

Sämtliche Waren bei größter
Billigkeit.

Markthalle Matonsplatz.

Sehen Sie nur
Stand Nr. 85 und 248

Galeria Mittlung Galeris.
Zeilstraße 186A. (1833)

Geschäftspartner bitte mitzubringen.

**Grammophon-
Platten**
10 Mk.
Nock
Hauptstraße 11,
Dresden, 18188.

Reh-Platten, mit er-
höhter Lautstärke, 10 Mk.
Hauptstraße 11, 18188.

Wahlberechtigte
aus allen Orten der
Provinz, die am 22. No-
vember 1920 im Bürger-
verzeichnis der Stadt
Birna eingetragen sind,
sind zu wählen.

Die Volksbuchhandlung
als Einheitsbuch
von Dr. Max Havel-
schel, 1. Aufl.
zu haben in der
Volksbuchhandlung
Wettinerplatz
und in allen Filialen

Aus unsern billigen Vorräten

bieten wir außerordentlich preiswert an

Baumwollwaren

solange der Vorrat reicht

- | | | | |
|--|------------------------|--|------------------------|
| Hemdentuch, ca. 80 cm breit, gute
kräftige Qualität Meter | 14⁵⁰ | Hemdenflanelle, ca. 75 cm breit,
warme, solide Ware Meter | 16⁵⁰ |
| Kretonne, ca. 80 cm breit, schwere
vortreffliche Ware Meter | 16⁵⁰ | Bettkattune, ca. 80 cm breit, frische
belle Muster, gute Qualität Meter | 18⁵⁰ |
| Renforcé, ca. 80 cm breit, feine edle
Qualität Meter | 17⁵⁰ | Handtücher, ca. 100 cm lang, gesäumt
und gebündert, Rein-Leinen Stück | 7⁰⁰ |
| Bettzeuge, ca. 80 cm breit, vorzügliche
Ware Meter | 18⁰⁰ | Gerstenkorn für Handtücher, gebleicht,
mit weiß-roter Kante Meter | 12⁵⁰ |
| 180 cm breit, dieselbe Qualität Meter | 27⁵⁰ | Scheuertücher, gute Qualität,
Stück | 1⁸⁵ |
| Bettiniets, ca. 80 cm breit, echt rot
und federdicht Meter | 27⁵⁰ | | |

Kleider- u. Seidenstoffe

- | | | | |
|---|-------------------------|--|------------------------|
| Blusenstreifen, mod. Muster, gute
Qualität Meter | 21⁵⁰ | Taffete u. Paillettes, viele Farben
gute haltbare Qualität Meter | 32⁵⁰ |
| Schotten, für Blusen und Kleider,
hübsche Farbstellungen Meter | 27⁵⁰ | Crêpe Georgettes für elegante Ball-
kleider, reine Seide, ca. 100 cm breit, Meter | 65⁰⁰ |
| Cheviots, ca. 105 cm breit, gute Qua-
lität, 1/2 Woll, in 5 Farben Meter | 48⁵⁰ | Paillettes, ca. 85 cm breite reine Seide,
viele Farben, gute Qualität Meter | 82⁰⁰ |
| Cheviots, 180 cm breit, reine Woll,
schwere Kostümware Meter | 95⁰⁰ | Reinseid. Schotten u. Streifen
für Blusen, große Musterauswahl, Meter | 24⁵⁰ |
| Herrnstoffe, ca. 140 cm breit, gute
Qualität, meliert Meter | 78⁰⁰ | Reinseidene Japons, ca. 100 cm
breit, ganz hervorragende Qualität, Meter | 85⁰⁰ |
| Gabardine, ca. 180 cm breit, reine
Woll, schwere Qual., 5 Farben, Meter | 135⁰⁰ | Reinseidene Crêpe de Chines
100 cm br., schwere Qual., viele Farb., Meter | 95⁰⁰ |

L. Hoffmann

Dresden - Löbtau
Kesselsdorfer Str. 20
Straßenbahn 7, 13, 22.

Wir empfehlen:

Jniel-Almanach 1921

Preis 1.50 Mk.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Wettinerpl. 10
und ihre Filialen.

Die Stiefel von uns!

übertreffen alles bisher Dagewesene in Formen, Qualitäten und Preisen. — Ich verkaufe, solange der Vorrat reicht:

Herrenstiefel

Herrenstiefel, flach, moderne Formen, edle Rappen, Lederarbeiten	188
Herrenstiefel, edel, flach, hochmoderne Formen, feinste Arbeit	168
Herrenstiefel, edel, flach, mit Gamasen, hochmoderne Formen, Gamasenarbeit	188
Herrenstiefel, flach, flügel, moderne Formen, Gamasenarbeit	188
Herrenstiefel, braun, edel, flach, moderne Formen, Gamasenarbeit	238
Herrenstiefel, braun, edel, flach, hochmoderne Formen, Gamasenarbeit	198
Herren-Lackstiefel, hochmoderne Formen, Gamasenarbeit	238
Herren-Lackstiefel, braun, edel, flach, Gamasenarbeit	198
Konfirmantenstiefel, hochmoderne Formen, Gamasenarbeit	128
Herren-Lackstiefel, edel, flach, moderne Formen, auf einem Stück	178

Damenstiefel

Damenstiefel, edel, flach, hochmoderne Formen, mit und ohne Gamasen, hoher Oberabsatz	148
Damenstiefel, edel, flach, und Gamasen, hochmoderne Formen, hoher Oberabsatz, Gamasenarbeit	168
Damenstiefel, edel, flach, Gamasen mit Gamasen, kurze moderne Formen, Hochschaff	168
Damenstiefel, edel, flach, mit und ohne Gamasen, kurze moderne Formen, Hochschaff	178
Damenstiefel, edel, flach, kurze moderne Formen, Gamasenarbeit	198
Damenstiefel, flach, Gamasenarbeit (Marke Hara), Hochschaff	238
Damenstiefel, flach, Gamasenarbeit (Marke Hara), Hochschaff	238
Damen-Touristenstiefel, braun, edel, flach, hochmoderne breite Formen, halbhohes Weichleder	178
Konfirmanten-Mädchenstiefel, mit und ohne Gamasen, moderne Formen	148

Damenhalbschuhe

Damen-Lederhalbschuhe mit hohem Absatz, harter Oberabsatz	58
Damen-Spangenhals, moderne Formen, hoher Oberabsatz, Klettsohlen	78
Damen-Schnürhalbschuhe in prima Qualität, mit und ohne Gamasen, hochmoderne Formen	98
Damen-Schnürhalbschuhe in Oberregu, mit und ohne Gamasen, kurze moderne Formen, Gamasenarbeit	138
Damen-Schnürhalbschuhe in flach, hochmoderne Formen, Gamasenarbeit (Marke Hara)	148
Damen-Lack-Schnürhalbschuhe, in prima Qualität, hochmoderne Formen, Gamasenarbeit	148
Kinderstiefel, flach, Gamasenarbeit, edel, harte Sohlen (Watte überbar)	98

Loewenstamm Verkaufszeit: 8 $\frac{1}{2}$ —1, 3—7 Uhr Scheffelstr. 28, 1. Stock an der Wallstraße.

Guerrahol
 Daberi enthält...
 W. Gaumitz
 Dresden-A. 10
 Bismarckstr. 21, 1024



Liköre
 Kognak, Rum
H. E. Philipp
 An der Kreuzkirche 2.



Annähfüße
 Da Frauenfüße...
 Damenstrümpfe
 Herrensocken
 Richter
 Rosenstr. Ecke Annenstr.
 Linien 22, 6, 23, 15, 7, 13.

Zahlung 22. bis 27. Nov.
Geld-Lotterie
 Grenzspende
 Höchstgew. 1. glück. Falt
 75 000
 Mittl. 50 000
 Zweit. 25 000
 Tert. 15 000
 usw. (400)
 Lose zu M. 3.—, Post-
 geld u. Liste M. 1.—
 empf. u. versendet
Alexander Hessel
 Dresden, Wallgasse 1
 Postcheckkonto
 Leipzig 29713.

Reparaturen
 Gramophoneen,
 Musikwerke etc.
 in eigen. Werk-
 statt, 11900
 Billigste Preise
 Schladitz, Annenstr. 18

Summiwaren
 Wilhelm Henniger
 am See 97

Rhyos
 Rhyos, Spülmaschinen,
 Schüsseln, etc. u. alle
 Haushaltsgegenstände,
 Metall, Eisen, Bronze,
 Kupfer u. Zinn, Email,
 feinsten Gummiwaren.
 Besondere „Seilba“.
 Versand: H. Thierfelder
 Dresden-R., Kautzstr. 28, 1.

**Schuh-
waren** (450)
 in guter Auswahl

Menzel
 Röhrlöhrl. 1. Ecks
 Reparaturen.

Rohlennot
 (ed. Bodenbau)
Spardisen
 edel. Stahl. (ed. Bodenbau)
Otto Bräutigam
 Trompetenstr. 15
 Zentralheizung-Passage

Achtung! Gewaltiger Preisabbau! Achtung!

Riesenmassen-Verkauf von 6 Waggonen

Rein-Aluminium-Haus- und Küchengeräte
 weit unter Fabrikpreisen

Es kommen zum Verkauf unter anderem:

4 Stk. verschied. Kochtöpfe mit Deckel 18, 20, 22, 24 cm Durchmesser **zusammen nur Mk. 87.—**

4 Stk. verschied. Schmortöpfe m. Deckel 18, 19, 20, 22 cm Durchmesser **zusammen nur Mk. 100.—**

ferner: alle Größen Töpfe, la polierte Wasserkessel, Pfannen, Stielbecher, Milchkocher, Tee- u. Kaffeekannen sowie Eßlöffel à Stck 1.— Mk., Eßgabeln à Stck 1.— Mk., Tafelmesser (echter Solinger Stahl) à Stck 6.— Mk., Kaffeelöffel à Stck 50 Pf., Schöpf- u. Schaumlöffel à Stck 7.— Mk., Milchlöffel à Stck 5.— M. usw.

Alles erstklassige Ware, keine Fälschware!

Humboldtstr. 2, Ecke Annenstr.

Kommen Sie sofort, denn wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Verkauf ununterbrochen von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends durch Paul Schuffert, Barmen.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Billige Lebensmittel

Grüne weiche Butterfett, geruchlos aus Soden und Proten. ca. 90 Proz. Fett. 10 Kilo 18.—, 10 Kilo 18.75

1. Schweinefleisch 10 Kilo 19.75, 10 Kilo 21.75

2. prima Schweinefleisch 10 Kilo 21.75, 10 Kilo 23.75

3. prima Rindfleisch 10 Kilo 18.75, 10 Kilo 19.75

4. in jeder Art Speck 10 Kilo 19.—, 10 Kilo 20.—

5. in Tafelmargarine 10 Kilo 13.—, 10 Kilo 13.—

6. Süße Butterfett, 10 Kilo 14 u. 16

7. Sultanrosinen, 10 Kilo 19 u. 20

8. Süße Mandeln, 10 Kilo 24.4, bittere 10 Kilo 24.4

9. Kaffee, 10 Kilo 19.—, 10 Kilo 18.75

10. Kaffee, 10 Kilo 24.—, 10 Kilo 23.—

11. Kaffee, 10 Kilo 25.—, 10 Kilo 24.—

12. Kaffee, 10 Kilo 25.—, 10 Kilo 24.—

13. Kaffee, 10 Kilo 25.—, 10 Kilo 24.—

14. Kaffee, 10 Kilo 25.—, 10 Kilo 24.—

15. Kaffee, 10 Kilo 25.—, 10 Kilo 24.—

Kolonialwaren-Noach
 nur 3 Friesengasse 8

1. Tafelmargarine 10 Kilo 14.00
 2. in jeder Art Schweinefleisch 10 Kilo 19.75
 3. Schweinefleisch 10 Kilo 21.75
 4. Rindfleisch 10 Kilo 18.75
 5. Speck 10 Kilo 19.—
 6. Tafelmargarine 10 Kilo 13.—
 7. Süße Butterfett 10 Kilo 14 u. 16
 8. Sultanrosinen 10 Kilo 19 u. 20
 9. Süße Mandeln 10 Kilo 24.4
 10. Kaffee 10 Kilo 19.—
 11. Kaffee 10 Kilo 24.—
 12. Kaffee 10 Kilo 25.—
 13. Kaffee 10 Kilo 25.—
 14. Kaffee 10 Kilo 25.—
 15. Kaffee 10 Kilo 25.—

Nähmaschinen
 alle Weltkäufe, ob repariert
 alle Reparaturen ob. in
 eigen. Werkst. u. Guts
 55 Westf. 11900
 55 Westf. 11900
 55 Westf. 11900

Silberbestecke
 aus Veredelung zu kaufen gesucht.
J. Frankel, Bautzner Straße 40.

Wir empfehlen:
Ratgeber für Kriegshinterbliebene
 Nach dem neuen Reichsversorgungsgesetz vom 15. Mai 1920
 von Regierungsrat G. Wolkmann.
 Preis 4.50 M.

Volksbuchhandlung und Filialen

Und bringt die Welt dich auch in Wut
 Ein Trunk von Spielhagen macht alles gut!

Süße konz. Kunstlimonade
 mit fr. Geschmack

Himbeer „Orange“ Punsch
 Herrlich im Geschmack, billig und ausgiebig

**C. Spielhagen, Annenstraße 9,
 Bautzner Str. 9.**

A. Schmidt
 Annenstraße 10, 1.
 (ed. Bodenbau)
 Prima Gelenk- und
 Charakter-Puppen
 in allen Arten und Größen
 Puppen-Großhandel, alle
 eig. Fabrikation in reichst.
 Auswahl, beste Stoffe,
 solide Verarbeitung,
 Koffer- und Tee-Puppen,
 alle Puppen
 Weibliche Reparaturen
 schon jetzt erleben.

